

Fünfundvierzigster Jahresbericht der historischen und antiquarischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **19 (1921)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fünfundvierzigster Jahresbericht

der

historischen und antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1918/19 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 344. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 17: 4 durch Austritt und durch Tod 13, nämlich die Herren Emil R. Burckhardt, Nationalrat Dr. Ernst Feigenwinter, Professor Dr. Fritz Goppelsröder, Paul Hoch-Quinche, Fritz Hoffmann-La Roche, Louis La Roche-Burckhardt, Fritz Lehmann, Dr. Jakob Mähly-Eglinger, Albert de Montet, Otto Stuckert, Dr. Fritz Vischer-Bachofen und Ulrich Zellweger-Mousson, sowie Frau Elise Burckhardt-Burckhardt. Als neue Mitglieder sind dagegen eingetreten die Herren Erzherzog Eugen, Emil Hummel, Dr. R. Labhardt, Fritz Liebrich, Dr. Hans Merz, Prof. Mindet-Pouet in Leipzig, Heinrich Müller, Dr. Albert Oesch, G. Peter-Studer, Dr. Adolf Preiswerk, Karl Sarasin-Hoffmann, Benno Schwabe und Fritz Staehelin-Bernoulli, sowie die Damen Frau Dr. Albert Hoffmann-Paravicini und E. VonderMühl-Ryhiner; im Ganzen 13 Herren und 2 Damen. Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 342 Mitglieder. Erfreulich ist, dass zwei unserer verstorbenen Mitglieder, die Herren Dr. Fritz Vischer-Bachofen und Emil R. Burckhardt uns mit Legaten bedacht haben, für die wir auch hier noch den besten Dank aussprechen.

Im Bestande der Kommission trat keine Veränderung ein; sie setzt sich zur Zeit zusammen aus den Herren Dr. Carl Roth, Präsident; Dr. August Huber, Statthalter; Alphons Staehelin-Zahn, Kassier; Dr. August Burckhardt, Schreiber; Dr. Georg Finsler, Prof. Dr. Felix Staehelin und Dr. Karl Stehlin. Zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte versammelte sie sich 4 Mal.

II

Die Delegationen und Ausschüsse behielten ihren bisherigen Bestand bei. Ihre Mitglieder sind zur Zeit folgende:

1. Für die Publikationen: Die Herren Dr. Aug. Huber, Präsident; Dr. Aug. Burckhardt, Prof. Dr. Emil Dürr, Dr. Georg Finsler, Prof. Dr. Jakob Schneider und Dr. Karl Stehlin.
2. Für Augst: Die Herren Prof. Dr. Felix Staehelin und Dr. Karl Stehlin.
3. Für die antiquarischen Funde: Die Herren Dr. Karl Hoffmann, Dr. Emil Major, Ingenieur Karl Moor und Dr. Karl Stehlin.

Als Rechnungsrevisor für 1919/20 wurde gewählt Herr Walter Socin-Merian, als Suppleant Herr Hans Burckhardt-Köchlin.

Auf Ende des Berichtsjahres hat Herr Professor Dr. Emil Dürr die Redaktion der Zeitschrift niedergelegt und ist zugleich aus dem Publikations-Ausschuss ausgetreten. An seine Stelle wird sowohl als Redaktor als auch als Ausschussmitglied vom Publikations-Ausschuss Herr Dr. Fritz Vischer vorgeschlagen. Für seine Tätigkeit als Redaktor sprechen wir Herrn Professor Dürr den Dank der Gesellschaft aus.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 12 Sitzungen ab, die jeweilen, wie letztes Jahr, Montag abends 6 Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden: Folgende Vorträge wurden gehalten:

1919.

27. Oktober: Herr Dr. Carl Bischoff: Das Haus „zur Gaens“, ein Basler Kaufmannsheim.
10. November: Herr Dr. Gustav Steiner: Die Freundschaft zwischen Isaak Iselin und Peter Ochs.
24. November: Herr Pfarrer August Waldburger: Die Anfänge der alten St. Elisabethenkirche.
8. Dezember: Herr Prof. Dr. Paul Wernle: Aus dem Leben Wernhard Hubers, des Basler Dichters und helvetischen Grossrats.
22. Dezember: Herr Dr. Karl Stehlin: Die römische Wasserleitung von Augst.

1920.

5. Januar: Herr Professor Dr. Albert Büchi aus Freiburg i. Uechtland: Kardinal Schinner und der Humanismus.
19. Januar: Herr Dr. Aug. Burckhardt: Die Partekämpfe innerhalb der Basler Ritterschaft.
2. Februar: Herr Prof. Dr. J. Stroux: Die literarische Vorbereitung der Monarchie des Augustus.
16. Februar: Herr Dr. Fritz Vischer: Entstehung und Geschichte der Neutralität von Hochsavoyen.
1. März: Herr Hans Kögler: Der Maler Heinrich Vogtberr der Aeltere (unter Vorweisung von Lichtbildern).
15. März: Herr Prof. Dr. Peter VonderMühl: Griechische Philosophen als Staatsmänner.
29. März: Herr Dr. Wilhelm Vischer: Treitschke's Politik.

Der den Sitzungen jeweilen folgende II. Akt gab des öfters Anlass zur Vorlage geschichtlich oder künstlerisch interessanter Stücke aus Privatbesitz.

Die Gesellschaftssitzungen wurden sehr gut besucht: Das Maximum der Besucher betrug 102, das Minimum 45, im Durchschnitt 57.

Der diesjährige Gesellschaftsausflug führte am 13. Juni 55 Mitglieder nach Delsberg, woselbst zunächst der ehemalige bischöfliche Palast mit seinen Sammlungen sowie die Ecole normale (das frühere Kapuzinerkloster, von dem freilich ausser dem alten heimeligen Garten nichts mehr vorhanden ist) besichtigt wurden. Im Rathaus erfolgte darauf der offizielle Empfang durch den Conseil Municipal, der einen Ehrentrank offerierte. Durch den Präsidenten der Gesellschaft wurde derselbe bestens verdankt. Hierauf folgte die Besichtigung der Kirche und des berühmten Kirchenschatzes. Dann aber ging es aus dem Städtchen hinaus nach der Höhe des Méxique, woselbst in der offenen Festschütte ein gutes ländliches Mahl eingenommen wurde, das durch Gesangvorträge im Patois gewürzt wurde. Hier

IV

auch hielt Abbé Daucourt, die Seele und das Haupt aller Bestrebungen auf historischem, kunsthistorischem und kulturgeschichtlichem Gebiete im Jura, namens der Sektion Delsberg der Société d'émulation eine herzliche Begrüßungsrede, die namens unserer Gesellschaft durch Herrn Professor Dr. Ernst Tappolet erwidert wurde, der Abbé Daucourt auch als Dank und Anerkennung unsere Publikation des Sisgauer Burgenbuches überreichte. Nach dem Essen ging es dann noch weiter zur hübsch restaurierten Wallfahrtskirche von Vorburg mit ihrer wunderbaren Rundsicht und nach kurzem Aufenthalte zur Ferme du Vorbourg, woselbst schon wieder eine Kollation geboten wurde, diesmal offeriert von der Bourgeoisie; dem Präsidenten dieser Behörde, der uns mit schwungvollen Worten begrüßt hatte, antwortete unserteils Herr Bürgerrat Dr. Ernst Miescher. Dann gab es noch einen letzten, etwas mühsamen Aufstieg bis auf die Berggräte, woselbst bei der Burgstelle Biridi, aus einem in den Felsen versteckten kleinen Keller neuerdings Erfrischungen serviert wurden. Der Abstieg nach Delsberg erfolgte durch prächtigen Wald. Es war eine in allen Teilen gelungene Tagung, bei der die herzliche Aufnahme durch die Herren von Delsberg wohl allen Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

III. Bibliothek.

Die Bibliothek der Gesellschaft empfing im Berichtsjahre einen Zuwachs von 79 Bänden und 17 Brochüren (1918/19 83 Bände und 21 Brochüren). Die Zahl der Tauschgesellschaften beträgt wie schon die beiden letzten Jahre 211.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. Basler Chroniken. Bearbeiter Dr. August Burckhardt; Dr. Paul Burckhardt. Inhalt des VIII. Bandes: Tagebuch von Gast und sonstige kleinere chronikalische Notizen.

Herr Dr. Paul Burckhardt, der die Bearbeitung des Tagebuchs von Gast übernommen hat, hat die Sermones convivales Gasts durchgearbeitet (2 Bände), um die Per-

sonalien des Autors festzustellen und die Stücke des Diariums, die etwa hierin enthalten sind, zu eruieren. Er ist momentan mit der Abschrift des sehr schwierigen Manuscripts des Diariums beschäftigt. Zur Erleichterung der Arbeiten hat der bisherige Bearbeiter, Herr Dr. August Bernoulli, alle seine Kollektaneen abgetreten.

2. Reformationsakten. Herausgeber Prof. E. Dürr. Die Arbeiten, die seit letzten Herbst sozusagen geruht hatten, sind vom Bearbeiter im Laufe des Sommers wieder aufgenommen worden. Von den in Aussicht genommenen 60 Bogen des Bandes I, der bis Mitte des Jahres 1525 reichen soll, liegen gedruckt vor 48 Bogen und 4 Bogen stehen im Satz. Das Manuscript für den Rest des Bandes liegt fertig vor.

3. Concilium Basiliense. Von Professor Beckmann in Erlangen, dem Bearbeiter des 6. Bandes, ist endlich der erste Teil des Registers, der die Buchstaben A—J umfasst, an den Verlag Helbing und Lichtenhahn abgeliefert worden. Den zweiten Teil, der auch fertig gestellt ist, wünscht der Bearbeiter in Händen zu behalten, weil er seiner bei den Korrekturarbeiten bedarf.

4. Urkundenbuch der Universität. Ueber diese Publikation ist nichts weiter zu berichten.

5. Pariser Tagebuch Isaak Iselins (Bearbeiter F. Schwarz) ist erschienen.

6. Wappenbuch der Stadt Basel. Die vierte Lieferung ist unter der Leitung von Herrn W. R. Stähelin erschienen.

7. Zeitschrift. Im Februar ist das 1. Heft des Bandes XIX erschienen. Das zweite Heft, für das das nötige Material vorliegt, wird voraussichtlich im Januar 1921 herausgegeben werden.

8. Augst. Die Ausgrabungen auf Schönbühl, welche wegen einer andern, dringlichen Untersuchung unterbrochen worden waren, wurden wieder aufgenommen. Es zeigt sich, dass die dreifache Umfassungsmauer, welche teilweise schon früher konstatiert wurde, den Tempelhof auf allen vier Seiten umgab; bloss ist an der Westseite das äusserste der Fundamente in Folge von Abrutschungen verschwunden.

VI

Es ist kein Zweifel, dass diese Reste als ein doppelter Säulengang zu deuten sind, dessen eine Colonnade nach dem Innern des Hofes, die andere nach aussen gekehrt war. Unter den Fundamenten des Säulenganges kam ein anderes, schräg zu demselben gerichtetes Mauerviereck zum Vorschein, das von zwei parallelen Mauern gebildet wird und vermutlich von einem ältern Säulenhofe herrührt. Eine weitere Mauer, welche von dem Westflügel des jüngsten Säulenganges überschritten wird, zeigt wiederum eine andere Orientierung. Es scheint demnach, dass man mit mindestens drei sukzessiven Anlagen zu tun hat.

9. Delegation für das alte Basel. Neben einigen kleinern Funden sind zu erwähnen die frühmittelalterlichen Scherben, welche im Garten der Klingenthalmühle, in einer bis jetzt nicht erklärbaren Lagerung zum Vorschein kamen.

10. Historisches Grundbuch. Nach mehrfachen erfolglosen Versuchen hat sich wieder ein Bearbeiter der noch rückständigen Quellen gefunden, welcher schon eine grosse Anzahl Auszüge geliefert hat, so dass die hauptsächlichsten Archivalien deutscher Sprache demnächst erledigt sein werden. An lateinischen Quellen, und namentlich in der Ordnung des Materials bleibt jedoch noch eine grosse Arbeit zu bewältigen.

Der Schreiber:

Dr. Aug. Burckhardt.

Vom Vorstand genehmigt den 20. Oktober 1920.